Unsere Auffassung zur Priorisierung der künftigen Bau- und Investitionsmaßnahmen

Bereits in der Gemeinderatssitzung am 22.02.2017 wurde für die Priorisierung der künftigen Baumaßnahmen in Schwieberdingen folgende Reihenfolge beschlossen:

- 1. Sanierung der Ortsdurchfahrt
- 2. Neubau der KiTa Oberer Schulberg
- 3. Hochwasserschutz an der Glems
- 4. Sanierung und Ausbau der Glemstalschule
- 5. Hallenensemble im Bereich Herrenwiesen
- 6. Weitere Investitionen (z.B. in das Feuerwehrgerätehaus)

Vom Grundsatz her ist eine **Priorisierung notwendig**, da jedes einzelne Projekt Kapazitäten in der Gemeindeverwaltung bindet und nicht alle Projekte parallel angegangen werden können. Als ABG-Fraktion haben wir in der damaligen Sitzung der Priorisierung dennoch nicht zugestimmt, da uns einzelne Details nicht schlüssig erschienen. So sahen wir bei den ersten drei Punkten eigentlich keine Notwendigkeit diese neuerlich zu priorisieren. Die zeitliche Einordnung dieser drei Projekte beruht bereits auf zuvor getroffenen Beschlüssen des Gemeinderats und entsprechenden Vorbereitungen durch die Gemeindeverwaltung. Der Neubau der KiTa Oberer Schulberg ist zwischenzeitlich in seiner Umsetzungsphase, die Sanierung der Ortsdurchfahrt beginnt in diesem Sommer. Zum Hochwasserschutz führen wir unsere Auffassung weiter unten separat aus.



Die Bagger sind am Oberen Schulberg aktiv

Bei der Sanierung der Glemstalschule und den Planungen zum Hallenensemble begrüßen wir es, dass durch die Gemeindeverwaltung die **Prüfung von Synergieeffekten** zugesichert wurde. Allerdings sollen die Schule und die Hallen in separaten Planungsphasen behandelt werden. Hierin sehen wir einen Nachteil, da nach unserer Auffassung die wesentlichen Synergieeffekte erst durch **eine gemeinsame konzeptionelle Betrachtung** entstehen würden. Wir denken da an eine Kooperation der Mensa mit dem Gastronomieangebot einer künftigen Turn- und Festhalle oder an ein gemeinsames Heizungskonzept, um Betriebskosten einzusparen. Solche Themen müssen aus unserer Sicht in einer gemeinsamen Planungsphase betrachtet werden.

Unsere Auffassung zur Priorisierung des Hallenensembles

Das beim Hallenensemble sehr niedrig priorisierte Hallenbad entspricht nach unserer Auffassung nicht dem Stellenwert, welches es in der Schwieberdinger Bevölkerung hat. Ebenso wäre ein eigenes Hallenbad sehr vorteilhaft, um den **Bildungsplan** bezüglich des **verpflichtenden Schulschwimmens** umfangreich zu erfüllen. Unser Interesse bezüglich des Hallenbades liegt darin, dass es explizit und konkret in den Planungen des Hallenensembles einbezogen wird. Hinzu kommt ein Bedarf bei der Turn- und Festhalle. Deren aktuelle Betriebserlaubnis läuft 2020 aus und die im letzten Jahr erstellte Machbarkeitsstudie schlägt einen Neubau vor. Der Fokus der Planungen zum Hallenensemble liegt bisher primär im Bereich des Erhalts

und der Neuschaffung von Sportflächen. Die Sanierung der bestehenden Sporthalle im Herrenwiesen steht für uns dabei außer Frage.

Unsere Auffassung zur Notwendigkeit einer Gesamtplanung

Unter Berücksichtigung der dargestellten Randbedingungen wäre für uns der nächste logische Schritt, eine Gesamtplanung für das Areal im Herrenwiesenweg aufzusetzen. Diese Planung soll **Schul-, Sport,-Kultur- und Wasserflächen** berücksichtigen und vorhalten. Nur so ist es nach unserer Auffassung möglich, beispielsweise Fragen der Positionierung eines Erweiterungsbaus der Glemstalschule und einer neuen Turn- und Festhalle während der Planungsphase zu klären. Es soll schließlich kein Gebäudestandort einen anderen ausschließen oder behindern. Ebenso ist der konkrete Kostenrahmen für die Turnund Festhalle und das Hallenbad zu ermitteln.

Aus einer Gesamtplanung würden sich dann **realisierbare Optionen** ergeben. Deren Umsetzung ist von den Planungen zu trennen und erfolgt später nach einem zu definierenden Ablauf. So lassen sich dann nach unserer Einschätzung auch die personelle und finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde besser berücksichtigen.

Bereits bei der Infoveranstaltung am 25.07.2016, zur Vorstellung der Machbarkeitsstudien zur Erweiterung der Glemstalschule und dem Hallenensemble im Herrenwiesenweg, war von einem **Masterplan** die Rede. Für uns ist ein "Masterplan" nur ein anderes Wort für die zuvor dargestellte Gesamtplanung. Es gilt nun dieses Masterplan zu entwickeln. Die obige Priorisierungsliste stellt für uns nämlich noch keinen Masterplan dar.

Unsere Auffassung zum Stand beim Hochwasserschutz an der Glems

Beim Thema des Hochwasserschutzes an der Glems fehlen derzeit für eine Umsetzungsphase notwendige Genehmigungen seitens des Landratsamts. Hintergrund sind die laufenden Prüfungen naturschutzrechtlichen Belange. Die Beteiligung des Landratsamts als untere Naturschutzbehörde ist bei landschaftsrelevanten Vorhaben und Planungen, wie den geplanten Maßnahmen zum Hochwasserschutz an der Glems, vorgeschrieben. In diesem Frühjahr sollen nun die im Mai 2016 begonnenen Beobachtung und Zählung von Tieren und Pflanzen enden. Unserer Einschätzung nach sind diese Prüfungen sinnvoll und zudem eine Voraussetzung für eine Genehmigung zur Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen. Da eine gesamte Vegetationsperiode betrachtet wird, benötigt diese Maßnahme eben ein ganzes Jahr, Wir gehen davon aus, dass die Ergebnisse der aktuellen Untersuchungen einer Genehmigung für den Bau des Hochwasserschutzes nicht im Wege stehen. Da bei ähnlich gelagerten künftigen Baumaßnahmen in gleicher Weise solche Prüfungen anstehen können, wollen wir dies bei den zeitlichen Planungen fortan frühzeitiger berücksichtigen.

Werden auch Sie aktiv! Kontaktaufnahme zur ABG-Fraktion:
Kontaktdaten gibt's unter: www.abg-schwieberdingen.de
Treffen Sie uns bei den ABG Jedermann-Treffen
Michaela Reinold / Mark Schachermeier / Andreas Streit